Berlin 24. Nov. 1890.
W. Lützowstrasse 18, III.

Hochgeehrter Herr Kapellmeister!

Nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihren gütigen Brief entgegen. Ich werde Ihren Rath befolgen und mich bei Herrn Prof. Dr. Bischoff wegen der Stelle melden. Ich werde morgen schreiben. Wenn Sie dann ein empfehlendes Wort für mich als Musiker einlegen wollten, so wird das ja freilich sehr wichtig sein. Wenn es möglich sein könnte, daß ich noch während Sie selbst in Graz sind, zu einer Gast-Direktion zugelassen werden könnte, so würde das für mich sehr werthvoll sein. Ich werde auch darum mich bewerben.

Sie fragen, ob ich schon dirigirt habe. Ich war unter Prof. Schröder, dessen Nachfolger Sie in Hamburg wurden, am Fürstl. Theater in Sondershausen als II. Kapellmeister thätig und später an der „Deutschen Oper" in Posen. In Konzerten habe ich außer mehrfach bei Aufführung meiner eigenen Sachen, ebenfalls in Sondershausen bei zwei Konzerten ~~[illegible]~~ dirigirt, die mir Herr Schröder freundlichst überlassen hatte. Ich hoffe also,

WIENER STADTBIBLIOTHEK
• S •

daß ich mich bald bei dem Grazer Orchester mit Erfolg einführen könnte. Es würde für mich ja wunderschön sein, könnte ich in einer derartigen Stellung meine Kräfte verwerthen. Wie gesagt, ich will morgen an Herrn Regierungsrath Bischoff schreiben und würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie gelegentlich ein gütiges Wort für mich einlegen wollten, damit mir eine Direktion vergönnt wird, wobei ich ja dann am besten mich dem Orchester vorstellen kann und eventuell auch meine kleine „Serenade“ vorführen könnte. Es freut mich lebhaft, daß das Werkchen Ihnen nicht mißfallen hat. Darf ich später einige Empfehlungen beibringen, so hoffe ich, daß mir dieselben freundlichst zur Hand stehen werden.

Indem ich Ihnen nochmals aufrichtig danke und Sie um Ihr ferneres einflußreiches Wohlwollen ergebenst bitten möchte, zeichne ich mit dem erneuten Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

als Ihr ganz ergebener

Theodor Gerlach

WIENER STADTBIBLIOTHEK